

„Das macht Sinn! Erlebnisführungen im Bibelhaus Erlebnis Museum für Menschen mit und ohne Demenz“

Wer wir sind

Das Bibelhaus Erlebnis Museum ist ein Museum für Jung und Alt, für Christen und Nichtchristen, für Menschen ohne und mit Handicap. Nicht nur unsere Besucherinnen und Besucher sind heterogen, auch die Vermittlerinnen und Vermittler in der Museumspädagogik kommen aus vielen Fachrichtungen und bilden mehrere Altersstufen ab. Wir sind bemüht, durch unsere Arbeit passgenau für jede Gruppe echte Erlebnisse und neue Erfahrungen im Themenbereich Religion und Alte Geschichte/Archäologie zu bieten.

Was wir mit unserem Konzept „Das macht Sinn!“ erreichen möchten

Neben vielen Senioren, die wir durch unser Haus begleiten dürfen, möchten wir uns nun den Besucherinnen und Besuchern mit leichter und mittlerer Demenzerkrankung zuwenden. Ihnen möchten wir ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot bieten. Das Bibelhaus mit seinen die Sinne ansprechenden Möglichkeiten eignet sich sehr gut, unseren Besucherinnen und Besuchern mit Demenz eine schöne Zeit zu bieten, das Wiedererkennen z.B. von bekannten Liedern oder Gegenständen zu ermöglichen, verbunden mit dem Erleben der sozialen Teilhabe.

Zeitlicher Rahmen und Gruppengröße

Die Verweildauer im Museum beträgt ca. zwei Stunden. Das tatsächliche museumspädagogische Angebot ist für eine Stunde konzipiert. Während der Anwesenheit der Gruppe wird es keine weiteren Gruppen in den entsprechenden Ausstellungsbereichen geben, um die nötige Ruhe zu haben. Damit soll ein angenehmes und stressfreies Ankommen, Verweilen und Gehen der Gruppe gewährleistet werden. Eine Gruppe kann aus sechs bis acht Senioren mit entsprechenden Begleitpersonen bestehen.

Was wir bieten

Im Bibelhaus Erlebnis Museum arbeiten wir in der Vermittlung mit vielen verschiedenen Angeboten und der Möglichkeit, Dinge selbst auszuprobieren: Mahlen an der Getreidemühle, Wasserholen am nachgebauten Brunnen, Wüstensand anfassen. Für das Angebot „Das macht Sinn!“ haben wir einige dieser Erlebnismöglichkeiten herausgegriffen, um ein sinnbasiertes Erlebnis zu schaffen. Dabei können der Tastsinn (Anfassen der Objekte passend zum Thema), der Geruchssinn (Duftöle, Kräuter, Früchte, Harze), das Sehen (Anschauen des musealen Raums mit zwei dominanten Einrichtungsgegenständen Händlertisch und Boot) und das Hören (wir singen gemeinsam oder hören zu) der Besucherinnen und Besucher angesprochen werden.

Unsere Museumsbegleiterinnen und -begleiter sind erfahrene Kulturvermittler die seit Jahren Gruppen in verschiedenen Bereichen führen und sensibel und kompetent auf besondere Bedürfnisse reagieren können.

Geplante Inhalte der Führung

Begrüßung, Ankommen und Kaffee trinken (echter Bohnenkaffee oder Zichorienkaffee mit echtem Geschirr aus den 50er oder 60er Jahren). Ort ist der große Händlertisch in der Lebenswelt Neues Testament, Tisch eingedeckt mit Tischtuch und kompletter Kaffeetafel, Kekse/Kuchen.

Nachdem die Gruppe richtig angekommen ist, wird Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“ zunächst frei, dann aus einer „alten“ Bibel (d.h. 50/60er Jahre) angestimmt.

Die Bibel wird gezeigt und beschrieben. Bereitgelegte (illustrierte) Bibeln laden zum eigenen Blättern ein.

Mögliche Anregung zum Gespräch:

Hatten Sie auch einmal so eine Bibel? Vielleicht mit Goldschnitt? Vielleicht zur Konfirmation/Kommunion bekommen? Je nach Gruppe sind vielleicht noch Konfirmations- oder Taufsprüche abrufbar. Auch individuelles Anbahnen von bekannten Bibelziten zum Ergänzen wäre möglich?

Je nach erkennbarem Interesse der Gruppe können sich nun unterschiedliche Themen anschließen: Hier sollen zwei skizziert werden.

THEMA WEIHNACHTEN

- a) Vorlesen der Weihnachtsgeschichte aus der „alten“ Bibel.
- b) Ausgabe von möglichen Erinnerungstücken zum Anfassen:
Tannenzweige, Weihrauch, Myrrhe, Gold, Jesuspuppe in der Krippe, Christbaumschmuck, Orange, gespickt mit Nelken, Weihnachtskrippe (alt oder unsere Playmobilkrippe), Kleine Weihnachtsbaumkerzen
- c) Lieder, die dazu passen und gesungen werden können:
„Oh, Tannenbaum“ / „Macht hoch die Tür...“
- d) Mögliche Anregungen zum Gespräch:
*Wie wurde denn bei Ihnen früher Weihnachten gefeiert?
Wer hat bei Ihnen denn den Weihnachtsbaum geschmückt. Vater oder Mutter?
Durften die Kinder helfen?
Was gab es denn für Geschenke an Weihnachten?
Was gab es denn immer an Weihnachten zu essen?*

THEMA Boot/See/Fischerei

- a) Die Aufmerksamkeit wird auf das große, hölzerne Fischerboot in Originalgröße, das in unmittelbarer Nähe zum Händlertisch steht, gelenkt. Wenn möglich, können die Besucherinnen und Besucher mit den Begleitpersonen und der Museumsbegleiterin an das Boot gehen, das Boot anfassen und um das Boot herumgehen: Wem es möglich ist, kann das Boot auch betreten.
- b) Wieder am Händlertisch: Ausgabe von möglichen Stücken zum Anfassen:
Fischfiguren aus verschiedenen Materialien, Fischernetz, Angelspiel, Muscheln (auch eine große zum Horchen), Anker – Symbol Glauben, Angel
- c) Mögliche Ansätze für Aktivierung:
*Was ist das? (Netz, Fische...)
Haben Sie früher geangelt?
Mögen Sie Fisch?
Waren Sie schon einmal am Meer oder auf einem See?
Sind Sie schon einmal auf einem Boot gefahren?
Erinnern Sie sich an Stürme?*
- d) Je nach Situation: Sturmstillung als Geschichte!

Vom Thema unabhängig, wird das Ende der Führung mit einem Abschlusslied oder noch einmal dem Psalm 23 eingeleitet.

Werden Sie Kooperationspartner

Alten- und Pflegeheim, Seniorenbegegnungsstätten und ähnliche Einrichtungen können Kooperationspartner werden und mit Gruppen das Angebot unentgeltlich nutzen. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf: kontakt@bibelhaus-frankfurt.de